gesandt worden sind. Aus einer uns vorliegenden Nummer der Londoner Zeitung „Herrmann" ersehen wir, daß das deutsche Generalconsulat in London diesen Aufruf bereits veröffentlicht hat, und daß die Redaction der gedachten Zeitung denselben in der wärmsten Weise befürwortet. Wir glauben bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen zu sollen, daß die der im Inseratentheile des heutigen Blattes befindlichen IV. Quittung angefügten Sammelstellen nach wie vor Gaben für die Heilstätte der Frau Marie Simon anzunehmen gern bereit sind.

* **Leipzig**, 6. März. Als Nachtrag zu dem Bericht über die Generalversammlung der hiesigen Kramer-Innung lassen wir im Nachstehenden einen Auszug aus der in derselben Versammlung mit zur Vorlage gekommenen Jahres-Rechnung und Bilanz sowie des Haushaltplans für 1872 folgen. Die Rechnung auf das abgelaufene Jahr 1871 weist eine Einnahme von 39,107 Thlr. nach, in welcher unter Anderm 7956 Thlr. als Zinsen von Hypotheken ꝛc. 8598 Thlr. Coursgewinn von Obligationen 18,208 Thlr. Schulgelder von der Handelslehr-Anstalt figuriren. Die Ausgaben betrugen während des gedachten Zeitraumes 27,849 Thlr., von welchen unter Anderm auf das Zinsen Conto 782 Thlr., auf vertheilte Spenden und Zinsen nach testamentarischen Bestimmungen 612 Thlr., auf Unterstützungen 2000 Thlr., auf das Unkosten-Conto 1120 Thlr., auf die Handelslehr-Anstalt 17,322 Thlr., auf Beiträge für gemeinnützige, wohlthätige Zwecke 780 Thlr., auf Neubauten 3000 Thlr. u. s. w. kommen, so daß der Gewinn die Summe von 11,257 Thlr. repräsentirt. Das Bilanz-Conto weist in den Activen eine Summe von 231,923 Thlr. nach, welche sich auf Immobilien und Inventarium mit 86,069 Thlr., auf Hypotheken mit 33,311 Thlr., auf das Reserve-Capital mit 9000 Thlr., auf Staatspapiere mit 90,180 Thlr., auf die dem Reserve-Capital-Conto gehörigen Staatspapiere mit 7225 Thlr. und auf Cassenbestand mit 6138 Thlr. vertheilt. Dem steht eine Passiv-Masse von 35,236 Thlr. gegenüber, in welcher das Conto der Stiftungen und Spenden mit 18,517 Thlr., des Pensionsfonds der Lehrer mit 11,722 Thlr. das Unterstützungs-Conto mit 861 Thlr. ꝛc. notirt ist. Das Vermögen der Kramer-Innung besteht demnach in 196,686 Thaler und zwar vertheilt sich dasselbe auf 82,600 Thlr. Grundstücke, 3469 Thlr. Mobilien und 110,617 Thlr. Capitalien, während die Total-Summe beim Abschluß der vorjährigen Rechnung sich auf 185,429 Thlr. bezifferte, das Mehr demnach die respectable Summe von 11,257 Thlr. repräsentirt. Nach dem Haushaltplan für 1872 sind die Einnahmen auf 31,564 Thlr. fixirt, eine Summe, die sich folgendermaßen zusammensetzt: 1300 Thlr. Kramerhaus-Conto, 6250 Thlr. Interessen-Conto, 2514 Thlr. Conto des Hauses der Handels-Lehr-Anstalt und 21,500 Thlr. Conto der Handelsschule. Die Ausgaben sind auf 290 Thlr. für die Handelsschule, 1075 Thlr. Conto der Kramer-Innung, 606 Thlr. Interessen-Conto, 845 Thlr. Conto für gemeinnützige Anstalten, 2000 Thlr. Unterstützungs-Conto, 842 Thlr. Conto der Stiftungen und Spenden, 100 Thlr. Inventar-Conto, 600 Thlr. Baufond-Conto ꝛc., 600 Thlr. Conto des Hauses der Handels Lehr-Anstalt, 19,664 Thlr. Conto der Handelsschule, 250 Thlr. Bibliothek-Conto, 4690 Thlr. Reserve-Conto bemessen. Eine dem Berichte beigegebene Uebersicht der Stundenzahl, welche gegenwärtig in beiden Abtheilungen der Handels-Lehr-Anstalt jedem Unterrichtsgegenstande wöchentlich zugetheilt sind, ergiebt eine Totalsumme von 320 Stunden.

—a. **Leipzig**, 6. März. Gestern fand das letzte Symphonie-Concert der Büchner'schen Capelle im Schützenhause statt. Es war eben so zahlreich besucht wie seine Vorgänger und zeichnete sich auch durch treffliche Orchesterleistungen aus. Die Eröffnung des ersten Theiles geschah durch die Ouverture zum Sommernachtstraum, die mit vortrefflicher Nuancirung und überhaupt mit Glück vorgetragen wurde. In dem Concert für die Violine von L. Spohr offenbarte Herr Heiß bedeutende Fertigkeit und Gewandtheit, und in der Romanze (Gdur) von Beethoven und in dem Abendliede von Schumann entwickelte er so seelenvolle Töne auf seinem Instrumente, daß er die Zuhörer zu stürmischem Beifall fortriß. Unter den Gesangesvorträgen, womit Fräul Marie Große das Concert unterstützte (sie sang: Romanze aus: Robert der Teufel — „Leise rauscht es im Lindenbaume" von Zopf — „Sie sagen es wär die Liebe' von Kirchner, und „Keine Sorg um den Weg" von Raff) errang sich das Lied von Kirchner Beifall. Die Sängerin wird freilich auf Tonbildung, auf Textaussprache, auf genaue Durchführung aller, auch der kleinsten Passagen noch mehr Sorgfalt verwenden müssen; dann wird es ihr aber auch möglich sein, mit ihrer wohlklingenden Stimme noch Größeres zu leisten und Anerkennung zu verdienen. Den zweiten Theil des Concerts füllte die Symphonie von Schumann (Bdur) aus, die in ihrer Originalität (bei welcher man allerdings das Anlehnen an den großen Beethoven nicht verkennen kann) und in ihren romantischen Klängen vortrefflich zur Gestaltung kam und einen würdigen Schlußstein der Concerte bildete, die gewiß bei allen Theilnehmern die innigste Befriedigung hervorgerufen haben. Wir können die Referate nicht abschließen, ohne dem Leiter der Capelle, Musikdirector Büchner, der nicht wenig Mühe und Sorgfalt den Aufführungen gewidmet hat, aufrichtigen Dank auszusprechen.

* **Leipzig**, 6 März. Seit einiger Zeit erscheinen in der J. J. Weber'schen Buchhandlung hierselbst die „Illustrirten Gesundheitsbücher", welche insofern das allgemeinste Interesse verdienen und sich auch bereits erworben haben, als die verschiedenen Krankheiten von den erfahrensten Aerzten, insbesondere Specialisten beleuchtet und durch in den Text gedruckte Illustrationen selbst dem Laien verständlich gemacht worden sind. Nachdem in dieser Weise bereits von Dr. Klencke in Hannover „die Zähne", von Oberarzt Dr. Heymann in Dresden „das Auge", von Bezirksarzt Dr. Pfaff in Dresden „die Blutarmuth", von Dr. Ravoth „die Unterleibs-Brüche", von Dr. Flechsig, kgl. Brunnen- und Badearzt in Elster, „die Frauenkrankheiten" und von Dr. A. Kleinhaus in Bad Kreuznach „die Haut" beschrieben worden ist, handelt die neueste Ausgabe „vom Ohr" und diese schwierige Aufgabe hat sich der in den weitesten Kreisen geachtete Ohrenarzt Herr Dr. R. Hagen (Privatdocent an hiesiger Universität und Dirigent der Poliklinik für Ohrenkranke) unterzogen. Dieses Werk hat denn auch die allgemeinste Beachtung gefunden und gilt durch die treffliche Erläuterung der kleinsten Einzelheiten dieses so wichtigen Körpertheils unstreitig als eine Literatur, die in keiner Haushaltung fehlen dürfte.

* **Leipzig**, 5. März. Wir können nicht umhin, auf einen Artikel im 2. Heft des 17. Bds. der „Cornelia" hinzuweisen, der jetzt in der Nähe der Osterzeit doppeltes Interesse erregen muß. Es ist der Aufsatz von Pfarrer Steinacker: „Ueber die Behandlung der Confirmanden." Darin sind goldene Rathschläge niedergelegt, die, wenn man sie beherzigt und befolgt, vielfachen Aerger und Kummer von den Elternherzen abwenden können. Die Behandlung der Confirmanden ist, wie Jedermann weiß, nicht leicht; es werden dabei nicht wenig Fehler gemacht; und um so dankbarer muß man den obigen, aus der Erfahrung herausgeschriebenen Artikel hinnehmen. In demselben Hefte ist aber noch ein Gegenstand behandelt, der leider wenig beachtet wird, und doch von so schweren Folgen begleitet ist. Es sind dies die ausgehängten Bilder, welche Gift für die Jugend enthalten und viel verderblicher wirken, als man denkt. Diese beiden Gegenstände allein geben dem Hefte einen besondern Werth für jedes Haus.

* **Leipzig**, 6. März. Der hiesige H.-Correspondent des „Frankfurter Journals", dessen haarsträubende telegraphische Meldung wir neulich dem wohlverdienten Schicksale allgemeinen Ausgelachtwerdens preisgeben zu sollen meinten, hat seinem socialistischen Mitbruder Otto-Walster in Dresden höchst unangenehme Veranlassung zu einer bedenklichen Unvorsichtigkeit gegeben. Während Herr H. nach Frankfurt telegraphirte, die im Tageblatt „unter Duldung (!!) des Bezirksgerichts" abgedruckten Artikel der „Grenzboten" über den bevorstehenden Socialistenproceß enthielten eine offenbare Beeinflussung der Geschwornen, geht Otto-Walster gleich noch einen Schritt weiter und schreibt in der neuesten Nr. seines „Volksboten", die Leipziger Staatsanwaltschaft mache den „kläglichen Versuch", das Urtheil der Geschwornen zu beeinflussen; die Veröffentlichung jener Artikel sei „mit Genehmigung der Staatsanwaltschaft" erfolgt. Hr. Otto-Walster wird ohne Zweifel empfindlich verspüren müssen, daß er in leichtfertigster Weise hier schwere Vorwürfe gegen eine Behörde öffentlich ausgesprochen hat, welche dieselbe in keiner Weise verdient.

* **Leipzig**, 5. März. Nach verschiedenen uns in neuerer Zeit zugegangenen Mittheilungen scheint es, als ob die im Reichs-Militair-Pensionsgesetz getroffene Vorkehrung nicht hinlänglich bekannt sei, daß gegen die seitens der Militairbehörden erfolgte Festsetzung der Invalidenclasse der Rechtsweg betreten werden kann. Die betreffenden Bestimmungen sind in §§. 112—116 des Gesetzes enthalten.

K. **Leipzig**, 4. März. Gestern fand der letzte der 6 Vorträge statt, welche Herr Adv. Portius über die neue Lehre hielt, nach welcher alle Erscheinungen der Welt auf die drei Grundelemente des Stoffes, der Bewegung und der Verbindung, welche Herr Portius auch Sein, Ursache und Einheit nennt, sich stützen. Gegenstand des sechsten Vortrages waren die menschlichen Vorstellungen und Gedanken und das göttliche Wesen, welche Herr Portius gleichfalls auf eine höchst ansprechende Weise aus diesen drei Grundelementen ableitete. Diese neue Lehre ist jedenfalls eine beachtenswerthe Erscheinung auf dem Gebiete der Wissenschaft. Herr Portius berührte in diesen Vorträgen die wichtigsten Gegenstände der Naturforschung und zeigte überall, wie sie in den genannten drei Elementen ihren letzten Erklärungsgrund finden. Anerkennen müssen wir noch, daß Herr Portius die schwierigsten Gegenstände, über welche er sprach durch treffende Beispiele zu erläutern suchte und überhaupt nach möglichster Klarheit strebte. Wir haben sämmtlichen Vorträgen mit vielem Interesse beigewohnt.

* **Burgstädt**, 4. März. Vor einigen Tagen ereignete sich in dem Steinbruche des Gutsbesitzers Donner in Claußnitz das Unglück, daß der daselbst beschäftigte 27 Jahre alte Zimmermann Teichmann von einer herabstürzenden Wand getroffen und dermaßen verletzt wurde, daß er bald darauf gestorben ist.

— Aus Dresden berichtet die „Const. Ztg.": In einem hiesigen Verein sowie in social-demokratischen Kreisen wurden jüngst Schauergeschichten erzählt, wonach nicht nur obdachlose Familien in den Todtengrüften des alten (außer Gebrauch gesetzten) Josephinenkirchhofs mit polizeilicher Genehmigung wohnen sollten, sondern ihnen sogar noch ein kleiner Miethzins abverlangt werde. Wir haben Veranlassung genommen, die Sache zu erörtern und hat sich dabei, wie uns von competenter Stelle mitgetheilt wird, ergeben, daß die ganze Sache erlogen ist. Veranlassung hat möglicher Weise der Umstand gegeben, daß der Friedhofaufseher W. die ihm auf dem Friedhofe zugewiesene Wohnstube, welche zwischen Todtengrüften sich befindet, einem nahen Verwandten, Tischler F. und dessen blindem Sohne, auf einige Zeit eingeräumt, dies auch auf der Polizei gemeldet hat.

(Eingesandt.)

Dem Herrn Verfasser des Artikels in Nr. 63, die Verbreiterung des Brandweges betreffend, als letztes Wort zur Erwiderung, daß die Behauptung, ein Adjacent habe bereits vor 10 Jahren sein Areal abtreten wollen, sobald der Brandweg eine Breite von 30 Ellen erhalte, auf weiter nichts als einem unsicheren Gerücht beruht. Zudem hätte dieser Adjacent sich zu dieser Concession, wenn sie überhaupt erwiesen wäre, deshalb leicht bereit finden können, weil von demselben nur ein kleiner, gar nicht bedeutend ins Gewicht fallender Streifen seines Grundstücks gefordert worden ist. Die ferner aufrecht erhaltene Behauptung, daß diejenigen Anwohner, welche sich im gegenwärtigen Stadium gegen die ihnen für geringfügige Entschädigung angesonnene Abtretung ihres Grundes und Bodens sträuben, nur aus Gewinnsucht handelten, ist, gelinde gesagt, sehr dreist. Diese Anwohner, welche sich von der unbedingten Nothwendigkeit der Verbreiterung des Brandweges nicht zu überzeugen vermögen, wünschen weiter nichts, als daß man sie im Besitze ihres wohlerworbenen Eigenthums, welches sie zu Geschäftszwecken nöthig brauchen, belasse.

Anmerk der Redact. Wir schließen nunmehr die Polemik über diese Streitfrage im redactionellen Theile unseres Blattes.

Berichtigung.

Im gestrigen Finanziellen Wochenbericht ist zum Schluß durch Verschiebung ein Satz unverständlich geworden, und muß der Satz: „Prophet im eigenen Vaterlande spielen ist schwer, und mitten in dem lustigen Treiben fällt auch so mancher leise Seufzer" nach der Erwähnung der Leipziger Wechsler- und Vereins-Bank stehen.

Verloosungen.

Meiningen, 1. März. Bei der am 1. März 1872 stattgefundenen sechsten Serien-Ziehung des Herzoglich Sachsen-Meiningen'schen Staats-Prämien-Anlehens sind die nachfolgenden 20 Serien gezogen worden: Serie 217 930 1339 2986 3031 3042 3113 3364 3516 3610 5008 5224 5434 5507 5713 6334 7393 7701 8940 9431.

München, 1. März. Bei der heute vorgenommenen sechsten Serien-Ziehung der 4procentigen Prämien-Anleihe von 1866 sind nachstehende 47 Serien gezogen worden: 143 169 185 203 249 267 361 368 376 461 587 686 729 810 901 941 1014 1143 1186 1202 1243 1327 1451 1530 1548 1554 1565 1609 1710 1858 1996 2073 2121 2220 2270 2326 2344 2422 2456 2552 2556 2721 2853 3096 3135 3157 3177.

Dem „Volksstaat"

will ich hierdurch bemerken, daß mir von der Redaction des Tageblattes in Bezug auf meine Schulartikel nicht die geringste Mittheilung zugegangen ist, namentlich aber nicht eine solche, welche die Behauptung des „Volksstaates" in Bezug auf ein angebliches Verbot der Fortsetzung meiner Aufsätze rechtfertigen könnte. Es wird mir im Gegentheil von der Redaction ausdrücklich versichert, daß einer solchen Fortsetzung ein Hinderniß nicht entgegenstehe.

Uebrigens sei dem „Volksstaate" hiermit erklärt, daß ich mir eine Einmischung in meine Angelegenheiten ernstlichst verbitte, da ich mich schon selbst zu wehren verstehe, wo Dies nothwendig sein sollte.

Was meinen angeblichen Bekannten betrifft, der dem „Volksstaate" die Notiz vom Verbote meiner Aufsätze mitgetheilt haben soll, so muß selbiger an Gehörsphantasmen leiden.

Dr. Bock.

Die nach Tausenden zählenden, scheinbar nur unterhaltenden Bilder der Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung in der Tuchhalle, haben auch ihre ernste durch uns anzuerkennende Seite. In der ansprechendsten Weise hat Herr Jann, der Besitzer des Cabinets, es verstanden, seine schönen, dem ganzen Erdkreis entnommenen Skizzen derart zu ordnen, daß sie auch ein treues, nach Jahrhunderten rechnendes culturgeschichtliches Bild sind, stufenweis und in fesselnder Abwechselung werden wir aus unserm eigenen Vaterland nach den deutschen Kleinstaaten geführt, jetzt unter Preußens Schirm gesammelt; wir durchreisen dann Frankreich, Oesterreich, Rußland, England, Spanien, die Schweiz und Italien, erreichen in der Türkei und Syrien den Orient, in Indien, Siam, China, jene Länder, wo die Bewohner in Bambushäusern sich eingerichtet, wo Palmenblätter einziger Kleidungsschutz gegen Witterungs-Unterschiede zu sein scheinen. Das Thun der Menschen, ihre Lebensweise, ihre Erzeugnisse sind der richtige Schlüssel zum Studium derselben, im innigen Zusammenhang mit dem Fortschreiten freier menschlicher Bildung steht ihre geistige Höhe. Beobachten wir dergleichen interessante Thatsachen, dann können wir auch mit Recht sagen, die Ausstellung ist ein schätzenswerther Beitrag zur allgemeinen Weltgeschichte, für jeden Gebildeten belehrende und erfreuende Lectüre.

Dresdner Börse, 5. März.

Sächsische Rente 201 G.		Dresdner Feuerversich.-Actien pr. Stück Thlr — G	
Hessenkeller do. 264 G.		Thode'sche P.-A. 254 G	
Feldschlößch. do. 260 B.		Dresdn. P.-A. 180 G	
Reisinger 57½ G		Hessenkeller-Brier. — G	
S. Dampfsch. 222 bz		Feldschlößchen do. 5% — G	
Elb-Dampfsch. 230 bz		Thode'sche P. do 5% — G	
Actienschiff. 118½, 10, 9½ bz		Dresdn. G.-Pr. 5% — G	
Medi.-Champ.-A. 127½ G			

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

In	am 4. März. C.	In	am 4. März. C
Brüssel	+ 8,0	Petersburg	+ 0,5
Gröningen	+ 4,6	Helsingfors	+ 1,4
Havre	+ 8,0	Haparanda	— 2,0
Paris	+ 4,5	Stockholm	+ 2,0
Moskau	— 6,6	Leipzig	+ 3,0

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

In	am 4. März. C.	In	am 4. März. C
Memel	+ 2,1	Breslau	+ 1,8
Königsberg	+ 2,1	Dresden	+ 0,9
Danzig	+ 4,6	Bautzen	— 0,4
Posen	+ 1,0	Chemnitz	+ 3,3
Pathos	+ 7,1	Köln	+ 6,0
Stettin	+ 1,2	Trier	+ 3,0
Berlin	+ 3,0	München	+ 5,0

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marienapotheke, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 4. bis 10. Juni 1871 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme von Waagegasse, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke), Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte-Fabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 5 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4); Stadtkrankenhaus (Waisenhausstraße).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October 1871 bis April 1872 Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer** 39. Neumarkt 39.

Robert Braunes,
Annoncen-Bureau,
Leipzig,
Markt 17.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. reichh. Leih-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel**, Katharinenstr. 18.

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von **Alwin Zschiesche**, Centralhalle.

Ein- und Verkauf von **Antiquitäten** und **Münzen** bei **Zschiesche & Köder**, Königsstraße 25.

Reisekoffer und **Taschen** eigener Arbeit, große Auswahl, Preise billigst bei **Frd. Ernst Hahn**, Nicolaistr. 5.

Wiener Schuh- u. Stiefellager von **Heinr. Peters**, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

Grosses Sortiment von Reguliröfen bei **Herrmann Lingke**, Ritterstrasse No. 5.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin *4. 5. früh, Brf.- u. Fahrp.** — 8. 45. Vorm., Brf.- u. Fahrp. — 12. 25. Mittags, Brf.- u. Fahrp. — *5. 10. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — 6. 30. Nachm. Nach Dessau und Zerbst: 8. 45. Vorm. — 6. 30. Nachm.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. früh (Reichenberg, Breslau), Brf.- u. Fahrp. — *9. 5. Vorm. (Berlin, Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien), Brf.- u. Fahrp. — 12. 30. Mittags (Reichenberg, Görlitz), Brf.- u. Fahrp. — 2. 50. Nachm. (Cottbus, Görlitz), Brf.- u. Fahrp. — 7. 10. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — *9. 50. Abends (Reichenberg, Breslau, Prag, Wien), Brf.- u. Fahrp.

do. (via Döbeln): 7. 30. Vorm. (Chemnitz), Brf.- u. Fahrp. — 12. 15. Mittags, Brf.- u. Fahrp. — 2. 40. Nachm. (Chemnitz), Brfp. — 6. Nachm. (Chemnitz), Brf.- u. Fahrp.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 15. früh, Brf.- u. Fahrp. *8. Vorm. (Nordhausen, Kassel, Hamburg, Köln), Brfp. — 12. 30. Mittags (Nordhausen, Kassel, Hannover), Brf.- u. Fahrp. — 12. 40. Mittags (Magdeburg nach Bedarf mit Personenbeförderung in 2. u. 3. Classe) — 4. 45. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — *7. 20. Nachm. (Nordhausen, Kassel, Köln), Brfp. — 7. 35. (Löcknitz) — 10. 35. Abends (Köln), Brf.- u. Fahrp.